

Pyramiden

3.2.1927

Sehr verehrter Herr Professor,

Ihren Prof. mit dem Wunsche der Aufnahme von der Pyramide nach Osten habe ich durch Prof. Junker erhalten. Leider bin ich noch immer behindert, meine photographische Tätigkeit in vollstem Maße auszuüben, da die 3 Kisten auch heute noch nicht hier eingetroffen sind. Jetzt ist Maximilian Hahn der Bummeler das Schiff ist, wie ich hörte, am 22.1. eingelaufen aber die Kisten gehen <sup>erst</sup> auf telegr. Ersuchen heute von Alexandria ab. Vielleicht hat sich Hahn auch ein bisschen an uns gerächt, denn wir sind ja, wie Sie wissen, mit der Frachtrechnung von 484 Pt seit vor-April im Rückstand. Und Prof. Junker erklärte mir, sich nicht dieser Summe entblößen zu können bis die Überweisung von Thaur eintrüfe. Ich persönlich bin bei der verspäteten Sendung der Haupt-Lithogewebe denn ich werde sehr hart arbeiten müssen, um das vorliegende Programm in den noch restierenden 2 Monaten zu erledigen. Von allen Seiten haben Leute Wünsche, sogar Reissner, dann Prof. Spiegelberg, welcher gern Papyri

von mir photographiert hätte. Ich habe Sp. gesagt,  
à la Kefes-sugl u. el wald. Allerdings wäre  
Papyri eine glatte Arbeit, wenn man sie nach einigen  
Proben an einem Ort hintereinander aufeinander käme.  
Von der Grabung selbst berichtete Finen wohl wie-  
der unser Mudir. Mit dem Wetter sind wir dieses  
Jahr sehr gut dran, die Grabung ergibt leider kaum  
nennenswerte Funde, alle Inschriften total zerstört.  
Wir sitzen tagelang, um Brocken zus. zu setzen u. zu  
photographieren. - Wenn wir im St. le wie bisher weiter  
arbeiten, werden wir mit Finen Zwickel eingerechnet,  
sicher bis Ende Febr. fertig sein, dann will J. noch  
im Süden 14 Tage probieren, wenn es ihm gestattet  
wird. -

Wegen der Kosten hat sich Geh. Rat Borchardt wieder-  
mal wenig zusehrend gegen Landleute gezeigt.  
Ich habe doch die Rechn. für die Sachen unpersönlich  
aus Institut adressiert u. das Institut genießt Zoll-  
freiheit. B. könnte also schon uns im Interesse  
der Wissenschaft uns den Zoll erhalten. Er erklärte  
aber, das nicht Fin zu können, weil das Schiffsk. wisse  
nicht aus Institut, sondern auf "order" ausgestellt  
wäre. Meiner Ansicht nach ist das eine bürokratische  
Engherzigkeit des Geheimrats. Der wahre Grund ist, daß  
das Institut durch den so sehr nötigen Neubau des D.  
Hauses von der Regierung schon so viel verlangt hat, daß

von mir photographiert hätte. Ich habe Sp. gesagt,  
à la Kefes-sugl u. el wakd. Allerdings wäre  
Papyri eine glatte Arbeit, wenn man sie nach einigen  
Proben an einem Ort hintereinander aufschreiben könnte.  
Von der Grabung selbst berichtete Finen wohl wie-  
der unser Mudir. Mit dem Wetter sind wir dieses  
Jahr sehr gut dran, die Grabung ergibt leider kaum  
nennenswerte Funde, alle Inschriften total zerstört  
Wir sitzen tagelang, um Brocken zus. zu setzen u. zu  
photographieren. - Wenn wir im Stile wie bisher weiter  
arbeiten, werden wir mit Ihrem Zwickel eingerechnet,  
sicher bis Ende Febr. fertig sein, dann will J. noch  
im Süden 14 Tage probieren, wenn es ihm gestattet  
wird. -

Wegen der Kosten hat sich Geh. Rat Borchardt wieder-  
mal wenig zusehrend gegen Landsteute gezeigt.  
Ich habe doch die Rechnung für die Sachen unpersönlich  
aus Institut adressiert u. das Institut genießt Zoll-  
freiheit. B. könnte also schon uns im Interesse  
der Wissenschaft uns den Zoll erhalten. Er erklärte  
aber, das nicht Frau zu können, weil das Schiffsk. wisse  
nicht aus Institut, sondern auf „order“ ausgestellt  
wäre. Meiner Ansicht nach ist das eine bürokratische  
Engherzigkeit des Geheimrats. Der wahre Grund ist, daß  
das Institut durch den so sehr nötigen Neubau des D.  
Hauses von der Regierung schon so viel verlangt hat, daß

auch noch Stoff haben um die Lachmuskeln zu  
reizen. - Durch die Wz. haben wir gehörig Arbeit  
gehabt u. haben sie noch. Wir haben, wie oft, unsere  
Zimmer ausgeräumt, geschwefelt, gekalkt mit  
Lysol-Petrol u. Cayenne-Pfeffer getränkt, es nützte  
alles nichts. Nun sind Decken bedeckt u. verputzt  
Fußböden incl. Dunkelkammer zementiert. Es war  
ein Umsturz mitten im Jugl, eine Nacht mußt  
wir dabei auf der Veranda kampfieren. Etwas Feinerung  
in den Zimmern ist eingetriben, aber der Caironer Archi-  
tekt welcher die Renovierung, übrigens für ein Dank-  
schön, vornahm, sagte das beste Mittel sei das Hans  
anzustechen. So wird für Abwechslung gesorgt.  
Was allen geht es wohl, im Jan. fühlte ich etwas  
Rheuma aber es scheint sich jetzt etwas zu verschieben.

Bitte grüßen Sie Ihre Familie bestens von mir  
ebenso Herrn Dr. Bonnet.

Mit besten Grüßen an Sie selbst  
bin ich

Ihr stets ergebener

Friedrich Koch